



Gesäuse **Buchsteinhaus (1546 m)**

7

Haus mit Aus- und Tiefblick

Es thront auf einem echten Logenplatz und der vermittelt einen guten Eindruck von der Topografie des Massivs: steil, schroff, mit der Enns im Grund des Tals, das eigentlich ein riesiger Graben ist. Bestehend der Blick auf das Hochtor (2369 m), das fast zwei Kilometer über der »sausenden« Enns aufragt.

  980 Hm |  5 Std.



normale
Bergwanderausrüstung

Talort: Admont (640 m; berühmte Klosterbibliothek) am oberen Eingang ins Gesäuse

Ausgangs- und Endpunkt: Gstatterboden (577 m)

Öffentliche Verkehrsmittel: Busverbindung Admont – Gstatterboden – Hieflau

Gehzeiten: Aufstieg 3 Std., Abstieg 2 Std.

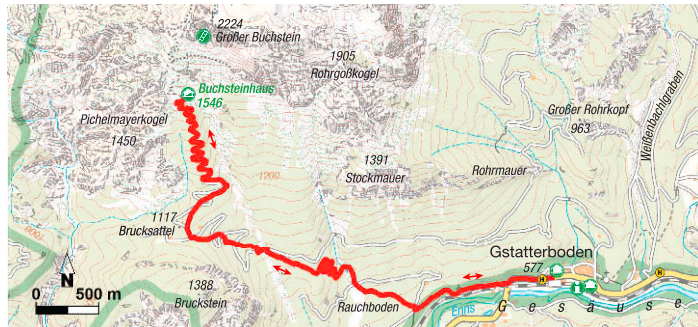
Beste Jahreszeit: Mitte Mai bis zum ersten Schnee im

Herbst

Karte/Führer: Kompass 1:25 000, WK 206 »Nationalpark Gesäuse«. Günter und Luise Auferbauer »Rother Wanderführer Gesäuse«, Bergverlag Rother, Oberhaching

Information: Infobüro Admont, Hauptstraße 35, A-8911 Admont; Tel. 00 43/36 13/2 11 60 20, www.nationalpark.co.at

Einkehr: Buchsteinhaus (1546 m), Anfang Mai bis Ende Oktober; Tel. 00 43/36 11/2 84



Charakter/Schwierigkeiten: Recht lange Hüttenwanderung auf guten Wegen, alternativ teilweise auch Forstpiste. Grandios die Aussicht vom Buchsteinhaus auf das Gesäuse und seine Berge



Gesäuse **Buchsteinhaus (1546 m)**

Aufstieg: Der Hüttenanstieg ist bestens markiert, Wegnummer 641. Vom Bahnhof Gstatterboden flussaufwärts zur großen Ennsbrücke (577 m), weiter auf einem Fahrweg neben der (stillgelegten) Bahnlinie zum Rauchboden. Hier rechts (Schild) und im Fichtenwald bergan zu einem meist ausgetrockneten Bachbett. Man quert es nach links und folgt dem Pfad über ein paar Kehren zu einem kleinen Geländesporn. Wenig höher mündet die von Gstatterboden heraufkommende Forstpiste (Alternativzugang). Mit ihr über den Geröllstrom des Kuhgrabens, dann wahlweise dem markierten Fußweg bzw. der Straße folgend in den Brucksattel (1117 m) und weiter zur Talstation der Hütten-Materialeiseilbahn. Hier endet die Schotterpiste; der Hüttenzustieg zickzackt in vielen Kehren bei angenehm ausgeglichener Steigung hinauf zum Buchsteinhaus (1546 m). Der 2010 eröffnete Holzbau, der die alte, in die Jahre gekommene Hütte ersetzt, wurde nach modernen Umweltstandards errichtet: Solarpaneele versorgen das Haus mit Warmwasser, eine Fotovoltaikanlage produziert Strom. Ein ganz besonderes »Örtchen« fiel dem Neubau leider zum Opfer; der Blick von der Hüttenterrasse auf die gewaltige Felsmauer des

Hochtormassivs ist aber (fast) so schön.

Vom Buchsteinhaus besteigt man den Buchsteingipfel (2224 m) in 2 bis 2½ Std., wahlweise über den Normalweg, den Wenger Weg (Sicherungen, I-II) oder den Südwandband-Klettersteig (K 2).

Abstieg: Der Abstieg erfolgt über den Hüttenweg.

Eugen E. Hüsler

Trotz modernen Umweltstandards ist das Buchsteinhaus ein gemütlicher Holzbau geblieben.

